



Kinderschutz im Internet
Seite 2



«Der Neue» beim Männerforum
Seite 2



Männer an den Herd
Seite 3

MÄNNER *aktuell*

Auswirkung der Pornographie

«Jonny, du sprichst in letzter Zeit sehr abwertend über Frauen. Das stört mich!»

von Jonny Eschmann



Jonny Eschmann

Diese Aussage ging mir durch Mark und Bein. Ich fühlte mich erappt. Das Scheinwerferlicht war auf mein Herz gerichtet. Jahrelang hatte ich mir eingeredet, dass mein gelegentlicher Konsum von Pornographie mein Denken und Handeln nicht beeinflussen würde. Mehr als das: Ich hatte mir innerlich geschwo-

Zerstörer Charakter

ren, nie zu einem Mann zu werden, der Frauen auf ein (Sex-)Objekt reduzieren und sie nur nach ihrem Äusseren beurteilen würde.
Da sass ich nun. Die Frau, in die ich mich heimlich mehr und mehr verliebt hatte, fand meinen Charakter widerlich. Mein Pornokonsum über die letzten 10 Jahre hatte mein Denken und Handeln mehr geprägt, als mir lieb war. So konnte es nicht weitergehen!

ren, nie zu einem Mann zu werden, der Frauen auf ein (Sex-)Objekt reduzieren und sie nur nach ihrem Äusseren beurteilen würde.
schen Wünsche. Kaum verwunderlich, dass immer mehr Paartherapeuten Männer behandeln, die die Lust an ihren Frauen verloren haben und lieber in die Fantasiewelt der Pornos eintauchen. Was von Gott als kostbares Geschenk zwischen zwei liebenden Personen gedacht ist, wurde pervertiert und führt zu Trennung und Zerstörung. Doch es gibt Hoffnung! Veränderung ist möglich!

Kapitulation vor Gott

Nach dieser Begegnung bat ich Jesus um Hilfe, mich aus dieser Sucht zu befreien. Unzählige Versuche scheiterten kläglich. Mir wurde bewusst: Ich kann mich aus mir selbst nicht ändern. Ich musste vor Gott kapitulieren.

Für mich als Mann war es im ersten Moment sehr demütigend einzusehen, dass ich es all die Jahre aus eigenem Antrieb nicht geschafft hatte, frei von Pornographie zu werden. Doch gleichzeitig war in dieser Kapitulation auch Freiheit.

Gott stellte mir die richtigen Leute zur Seite und führte mich Schritt für Schritt aus der Pornographie heraus. Ich durfte erleben, wie die Zusage aus Philipper 2,13 Realität wurde: Denn Gott ist es, der in euch das Wollen und das Vollbringen bewirkt, zu seinem eigenen Wohlgefallen.

Heute, fast 3 Jahre später, darf ich mich als Geschäftsführer des Schwei-

Fortsetzung auf Seite 2

EDITORIAL

Kaum hat das 2020 angefangen, schon bin ich wiedervoll im Schuss. Und überall ist man(n) gefordert: Als Ehemann, Vater, Angestellter, Kirchenmitglied oder als Vereinsvorstand... Klar sind wir das alles freiwillig, aber es braucht uns.



Und daher ist es wichtig «Inseln» zu finden, wo ich auftanken kann und ich inspiriert werde für den Alltag. Die beste Insel ist natürlich das Gespräch mit Gott, aber auch mit Freunden, Ehefrau oder Arbeitskollegen. Eine weitere Insel ist für mich das «Männer aktuell», das mich auch dieses Mal wieder mit grossartigen, knackigen und kurzweiligen Texten ermutigt, herausfordert und mir neue Impulse für den Alltag liefert.

Der «Neue», Mathias Suremann, stellt sich vor. Mathias ist mein Sitznachbar im Büro des Männerforums, und so kenne ich ihn schon ein wenig und kann dir seine Artikel, die sehr persönlich sind, nur empfehlen.

Zum Kinderschutz im Internet findest du gute Hilfen auf Seite 2, und Andi Bachmann schreibt über die Vorteile des Job- und Haushalts-Sharing für seine Familie.

Ich wünsche dir viel Spass beim Lesen.

Herzlich
Stephan Bamert

Jetzt anmelden!

Detailinformationen und Anmeldung findest du unter www.maennerforum.ch.

Auswirkung der Pornographie

Fortsetzung von Seite 1

zerischen Weissen Kreuzes für gelingende Beziehungen, aufblühende Ehen und einen reflektierten Umgang mit Sexualität stark machen.

Und Christa, die mich einst liebevoll auf meine negative Entwicklung hingewiesen hatte, nahm meine Veränderungen wahr. Seit bald zwei Jahren ist sie meine Frau, mit der ich glücklich verheiratet bin.

Kontaktiere den Autor unter jonathan.eschmann@swk.swiss

PS: In unserem Bildungsangebot «Pornographie und ihre Auswirkung» sensibilisieren wir Bezugspersonen von Jugendlichen (Eltern, Lehrer) zu dieser Thematik und zeigen Wege auf, wie ein Leben in Freiheit möglich wird. Weitere Infos dazu unter www.swk.swiss

Kinderschutz im Internet



Pornographie ist allen Internetnutzern frei zugänglich. Laut neusten Studien besitzen bereits **6% der Sechs- bis Siebenjährigen**, 33% der Acht- bis Neunjährigen und 75% der Zehn- bis Elfjährigen ein Smartphone.

Bei Safersurfing findest du viel Wissenswertes zu Kinderschutz, Hilfe bei Abhängigkeit sowie Fakten zum Thema. www.safersurfing.org



Am Samstag, 20. Juni 2020 findet «MEN IN MOTION – Der andere Männertag» unter dem Motto «ERWECKT» im Nationalen Sport- und Kulturcenter in 4953 Huttwil statt. (meninmotion.ch)

Dieser Tag voller Aktivitäten und Impulse wird initiiert von verschiedenen christlichen Organisationen. Sie werden, wie schon vor drei Jahren, wieder



Du bist von Pornografieabhängigkeit **freigeworden, oder auf dem besten Weg dahin** und möchtest andere Männer auf ihrem Weg in die Freiheit unterstützen und stärken? Am 20./21. März 2020 führt *freeindeed* einen Pioniertag in der FEG Stadtmission St. Gallen durch. free-indeed.de/pionier/

Hunderte von Männern für ein gemeinsames Abenteuer zusammen bringen.

MotionStop Männerforum

Das Männerforum ist eine der Trägerorganisationen und wir werden einen von vielen «MotionStop» gestalten, sowie mit einem Stand auf unsere Arbeit hinweisen.

Mithilfe - freier Eintritt

Als Vorstand können wir das geplante Engagement nur umsetzen, wenn wir von freiwilligen Helfern unterstützt werden. Als Dank für deine Hilfe erlassen wir dir den Eintrittspreis. Melde dich per Mail: info@maennerforum.ch

Wir freuen uns auf deine Mithilfe! Martin und Kai, Verantwortliche Männerforum «MotionStop» und Stand.

«Der Neue» beim Männerforum

Warst du am Männertag im November 2019 dabei? Dann hast du mich bereits ein erstes Mal kurz auf der Bühne gesehen.



Mathias Suremann

Mein Name ist Mathias Suremann. Ich freue mich, nun «der Neue» beim Männerforum sein zu dürfen. Seit Anfang Januar bin ich mit 20 Stellenprozent ein Teil dieses wunderbaren Teams und setze mich in den Bereichen Marketing & Administration für die Belange des Männerforums ein.

2x 22 Jahre jung

Ich bin 44 Jahre jung und glücklich verheiratet. Meine Frau und ich haben zwar keine leiblichen Kinder, dafür aber zwei ganz wunderbare «Felltiger», die uns ab und zu auch ganz schön auf Trab halten. Neben dem Männerforum bin ich als sozialpädagogischer Fachmitarbeiter in einem betreuten Wohnen für psychisch beeinträchtigte Erwachsene tätig.

Heimatort: Winterthur

Als gebürtiger Winterthurer fühle ich mich in unseren Büros

an der Tösstalstrasse fast wie zu Hause. Obwohl ich dort wo ich wirklich zuhause bin, die Ruhe und die Entspannung deutlich mehr genieße, als das rege Treiben an der grossen Kreuzung vor unseren Bürofenstern.

Thurgauer Weltkulturerbe

Von unserem heimischen Küchenfenster blicken wir direkt ins geschichtsträchtige und ins Unesco Weltkulturerbe eingetragene Seebachtal. Vor über 6'000 Jahren haben hier die ersten Bewohner damit begonnen, den Thurgau zu besiedeln. Die ersten menschlichen Spuren gehen sogar bis ins Jahr 9'500 v.Chr. zurück. Damit sind wir bei einer meiner grossen Leidenschaften angelangt, was meine Freizeit betrifft.

Durch mein Diakoniestudium habe ich meine Faszination für die europäische Kirchen- und Kulturgeschichte entdeckt. So lese ich sehr gerne und mag Filme, die sich an einer wirklichen Begebenheit orientieren. Nebenbei genieße ich es sehr, gemeinsam mit meiner Frau Freunde zu bewirten und zu bekochen.

Hey, Gasmonkey!

Zum Abschalten fahre ich sehr gerne in die Berge, pilgere mit meiner Ostschweizer YB-Gang nach Bern ins Wankdorfstadion oder verbringe ein paar Stunden mit meinem besten Freund Roli in der Werkstatt als sein Handlanger und schraube an diversen Fahrzeugen rum («Hey, Gasmonkey!»).

Let the good times roll...!

Zu guter Letzt bin ich ein grosser Kunst- und Musikliebhaber. Blues, Rock'n'Roll, Country & Jazz gehören dabei zu meinen grössten Favoriten und B.B. King, Elvis Presley, Johnny Cash und Louis «Satchmo» Armstrong zu deren wichtigsten Vertretern.

Ich hoffe, ich konnte Euch mit diesen Zeilen ein paar Eindrücke zu meiner Person vermitteln. Ich freue mich schon aufs Männerwochenende im Ländli und auf viele weitere spannende Begegnungen mit euch.

Kontaktiere den Autor unter mathias.suremann@gmx.net

Herzlich willkommen, Mathias!

Wir freuen uns, Mathias Suremann als neues Teammitglied des Männerforums begrüßen zu dürfen und heissen ihn herzlich willkommen.

Auf Ende 2020 plane ich mich aus dem operativen Geschäft des Männerforums zurückzuziehen. In Mathias konnten wir einen geeigneten, potentiellen Nachfolger gewinnen. Das Ziel ist, Mathias baldmöglichst mit einem 40 % Penum anstellen zu können.

Dringender Spendenaufruf

Diese für die Zukunft des Männerforums wichtige Anstellung sind auf zusätzliche finanzielle Mittel angewiesen. Wir bitten dich daher aufrichtig, Mathias' wertvolle Arbeit sowohl im Gebet als auch mit entsprechenden Spenden mitzutragen. Wir danken dir von Herzen dafür.

Der Adressträger mit Einzahlungsschein ist für Einzelspenden oder einen Dauerauftrag nutzbar. Oder auch online unter: maennerforum.ch/content/spenden/

Herzlichen Dank Raymond Schmid



MÄNNERFORUM
wach miteinander unterwegs

Männer an den Herd

von Andi Bachmann

Frauen brauchen zur beruflichen Entfaltung weder Ratschläge noch Quoten, sondern Männer am Herd. Echte Kerle, die Zuhause nicht nur «helfen» oder Quality-Time geniessen, sondern echte Verantwortung übernehmen. Männer, die Raum schaffen, damit ihre Frauen im Job wieder richtig Fuss fassen können.



Andi Bachmann

Vor 17 Jahren haben wir uns am Vierwaldstättersee unsere Liebe gestanden. Trotz besser Vorzeichen wurden wir doch kein Paar. Wir sahen

bald ein, dass unsere Rollenvorstellungen zu weit auseinander gingen.

Ich wollte Pastor werden und wünschte mir eine Frau, die mir zu Hause den Rücken freihält. Dies könne ich sofort vergessen, meinte meine Angebetete, die kurz vor ihrem Betriebswirtschafts-Studium stand. Heute, 17 Jahre und viele Gespräche später, sind wir seit 12 Jahren verheiratet und stolze Eltern von drei wunderbaren Mädchen.

Rollenverständnis

Das traditionelle Rollenmodell hat für uns nie funktioniert. Wir arbeiten beide 60%. Ich erlebe das partnerschaftliche Rollenmodell als eine besonders gute Grundlage für ein gelingendes Berufs-, Privat- und Familienleben. Deshalb mein leidenschaftlicher Appell für eine partnerschaftliche Rollenteilung. Dabei verzichte ich auf den moralischen Zeigfinger – jedes Paar soll für sich selbst entscheiden, welches Modell ihnen entspricht.

Ran an den Herd!

Ich begegne vielen Frauen, denen neben dem Betreuen der Kinder, der Hausarbeit, dem Pflegen der Eltern und diversen sozialen Engagements schlicht keine Energie bleibt, um Verantwortung in Beruf, Kirche oder Politik wahrzunehmen. Es ist unfair, das klassische Rollenbild damit zu rechtfertigen, dass sich Frauen halt lieber in der Familie verwirklichen würden. Wenn dem so ist, verdient dies höchsten Respekt. Dennoch spricht die Statistik eine andere Sprache. Viele Frauen haben sich über Jahre hervorragend ausgebildet. Kaum sind die Kinder da, bleiben für viele nur noch schlechtbezahlte Nebenjobs übrig. Derweil arbeiten mehr Väter Vollzeit, als dies Männer ohne Kinder tun.

Frauen brauchen zur beruflichen Entfaltung weder Ratschläge noch

Quoten, sondern Männer am Herd. Echte Kerle, die Zuhause nicht nur «helfen» oder Quality-Time geniessen, sondern echte Verantwortung übernehmen. Männer die Raum schaffen, damit ihre Frauen im Job wieder richtig Fuss fassen können.

Theologie und Praxis

Ich bin mir der theologischen Gründe bewusst, die das traditionelle Rollenmodell rechtfertigen. Doch gerade der christliche Glaube hat mich dazu motiviert, im Beruf zurückzustehen und zuhause Verantwortung zu übernehmen. Wie kann ich Christus predigen, der alles für uns gegeben hat, und gleichzeitig meiner geliebten Frau einen wichtigen Teil ihrer Berufung verunmöglichen?

Fürsorge-Kompetenz

Männer sind oder waren lange Zeit die Versorger der Familie. Doch Geld nach Hause bringen, heisst nicht automatisch, für jemanden sorgen. Ich begegne immer wieder Männern, welche von ihrer Arbeit derart eingenommen sind, dass nebenbei kaum mehr Ressourcen übrig bleiben, um auch nur einfachste Bedürfnisse ihres nächsten Umfeldes wahrzunehmen.

Jetzt bist du gefragt!

Männer sind und waren lange Zeit die Versorger und Ernährer der Familie. Geld nach Hause zu bringen heisst jedoch noch nicht, für jemanden zu Sorgen. Wenn es hart auf hart kommt oder unangenehm wird, übernehmen häufig die Frauen. Geht meine Frau morgens zur Arbeit, bleibe ich mit den drei Mädchen zu Hause. Dann weiss ich sofort: Jetzt bin ich gefragt – egal, was der Tag bringt.

Und so nehme ich einen kräftigen Schluck Kaffee und beginne, Verantwortung für die mir anvertrauten Leben zu übernehmen. Nur so lerne ich, die leisen aber wichtigen Bedürfnisse der drei kleinen Persönlichkeiten wahrzunehmen.

Fürsorge tut auch uns Männern gut!

Manchmal ist es beängstigend, so direkt mit der Zerbrechlichkeit des Le-

bens in Berührung zu kommen. Aber wahrscheinlich entwickelt sich nur so wahre Empathie. Und empathische Männer können dazu beitragen, dass die Welt mehr als bloss ein Schauplatz für ihre Wettkämpfe darstellt. Fürsorge tut auch uns Männern gut.

Rollenvielfalt und Risikominimierung

Ich liebe jeden Tag, an dem ich zur Arbeit gehen kann, und ich freue mich auf die Arbeit zu Hause mit meinen Kindern (*Ja, auch das ist ein echter Knochenjob!*).

Dank der egalitären Rollenteilung kann so auch ich von Beginn weg eine starke Vater-Kind-Beziehung (er)leben. Dabei bin ich mir bewusst, dass einem eine Teilzeitstelle nicht einfach so geschenkt wird. Man muss dafür kämpfen. Im Endeffekt aber ist es ein Kampf, der sich lohnt! Nicht zuletzt, weil damit auch die finanzielle Last, die Familie zu versorgen, nicht mehr nur auf meinen Schultern lastet.

Grössere Paarzufriedenheit

Eine Langzeitstudie von Margret Bürgisser zeigt, dass die Scheidungsrate bei Paaren mit einer partnerschaftlichen Rollenteilung deutlich tiefer ist als bei traditionellen Rollenmodellen. Hier sitzt niemand im goldenen Käfig. Beide wissen, was es heisst, am Montag zur Arbeit zu gehen, oder einen intensiven Familientag zuhause zu meistern. Diese Paarzufriedenheit kostet etwas. Wer einzig mit dem Portemonnaie entscheidet, wird wohl beim traditionellen Rollenbild landen. Ich bin überzeugt, dass es hier noch andere Aspekte zu berücksichtigen gilt...

Kontaktiere den Autor unter abachmann-roth@each.ch

Zum Autor: Andi Bachmann-Roth ist seit 12 Jahren verheiratet mit Christina und Vater von drei 1/2 Kindern. Er ist Jugendbeauftragter der SEA und Theologe (Mth). Begeisterter Trekker, Bücherwurm und Bogenschütze.

EBOOK-TIPP

Die leisen Weltveränderer

Von der Stärke introvertierter Christen – Debora Sommer



Ungefähr die Hälfte aller Menschen ist introvertiert. Dennoch werden häufig Persönlichkeitsmerkmale

von Extrovertierten als positiver dargestellt – auch und gerade im christlichen Kontext. Als Folge fühlen sich Introvertierte oft unzulänglich und ziehen sich noch stärker zurück.

Thomas Härry schrieb dazu: «Dieses Buch ist ein Augenöffner. Debora Sommer erklärt sorgfältig und fundiert die Welt introvertierter Menschen. Sie öffnet ihr Herz und gewährt einen wohlthuenden, ehrlichen Einblick in das Empfinden, den Reichtum und die Herausforderungen einer introvertierten Christin.»

Mich persönlich spricht das Buch sehr an, da ich erlebt habe, dass man es als introvertierter Mensch schwer hat, oft missverstanden wird. Bin ich als Introvertierter weniger wert, wenn mir wenige aber tiefe Beziehungen wichtig sind? Ich empfehle dieses Buch jedem introvertierten Menschen, um sich besser zu verstehen und den extravertierten, dass sie eine neue Sicht auf anders gestrickte Menschen erhalten.

Mit bester Empfehlung
Thomas Volkart

Artikel-Nr. 3775174053, CHF 20.10
www.fontis-shop.ch

IMPRESSUM

Herausgeber:

Männerforum

Redaktion: Raymond Schmid (rs),
Mathias Suremann (msm)

Männerforum

Tösstalstrasse 23, CH-8400 Winterthur
Tel. +41 52 397 70 07
info@maennerforum.ch
www.maennerforum.ch
www.facebook.com/maennerforum
PC 85-57621-2, BIC: POFICHBEXXX
IBAN: CH57 0900 0000 8505 7621 2

Wenn die Seele nicht mehr schmerzt

von Mathias Suremann

Als Redaktion des Männerforums haben wir uns zum Ziel gesetzt, euch in diesem Jahr mit positiven Berichten, Texten und Beiträgen zu ermutigen.



Mathias Suremann

Nachfolgend teile ich mit euch eine sehr persönliche Geschichte, die euch zur Ermutigung in eurem Alltag dienen soll.

einträchtigung meiner Bewegungsfreiheit. Ich haderte mit Gott und machte ihn für alles Schwierige und für mich Unverständliche in meinem Leben verantwortlich.

Essen gegen den Frust

Ich liebe gutes Essen und ich liebe es, gemeinsam mit meiner Frau zu kochen. Mit der Zeit stellte ich für mich fest, dass ich auf diese Weise auch ganz gut meinen Frust über meine körperlichen Beeinträchtigungen stillen konnte. Im Endeffekt ein totaler Bumerang, denn durch das Essen nahm ich an Gewicht zu, was wiederum zu mehr Beschwerden in meinem Bewegungsapparat führte.

Wirbelgleiten

2003 kam, was kommen musste. Durch die jahrelange Fehlstellung in meiner Hüfte entstand ein Wirbelgleiten in meinem Rücken. Ein erneuter Eingriff in der Schulthess Klinik wurde unumgänglich. Nun hatte ich nicht nur einen versteiften Rücken, sondern auch ein weiteres, stichhaltiges Argument für meine Klage und meinen stillen Groll gegen meinen Schöpfer. Rein äusserlich unternahm ich dutzende Versuche, dieser offensichtlichen Beeinträchtigung entgegenzuwirken. Doch innerlich war ich weiterhin zu tiefst verbittert.

Love after Marriage

Die lang ersehnte und doch völlig unerwartete Wendung meiner Geschichte begann vor gut zwei Jahren in einem Ehekurs. Einem Film gleich, spielten sich an einem dieser Ehe-Abende alle Bilder aus meiner Spitalzeit vor meinen Augen ab. Ich erlebte einen totalen Zusammenbruch. Nun wurde mir schlagartig klar, wogegen ich all die Jahre rebellierte und was ich stets unbewusst verdrängt hatte. Die längst fällige Anmeldung zur Seelsorge bedeutete jedoch nochmals einen enormen Kraftakt für mich.

Aufbruch in ein neues Leben

Seit vergangenem Sommer besuche ich nun regelmässig Seelsorgesitzungen. Ich weiss, dass ich noch ein ganzes Stück Weg vor mir habe, doch der Anfang ist gemacht. Ich bin aufgebrochen in ein neues Leben. Parallel zu den Seelsorgesitzungen habe ich mit dem Schreiben begonnen. Es hilft mir, meine Gedanken zu sammeln und mit meinen Erinnerungen Frieden zu machen.

Wiedersehen mit Dr. Frank

Im Rahmen dieser Auseinandersetzung mit meiner Vergangenheit habe ich mit meinem ehemaligen Kinderarzt Dr. André Frank Kontakt aufgenommen. Zum ersten Mal konnte ich mich bei ihm für all seine Hilfe bedanken, die ich als Kind und wir als Familie von ihm erfahren durften. Obwohl Herr Dr. Frank seit 15 Jahren in Pension ist, hat er nichts von seiner Herzlichkeit und Fürsorge eingebüsst. Im

Angeborene Fehlstellung

Vermutlich bin ich mit einer angeborenen, beidseitigen Fehlstellung meiner Hüftgelenke zur Welt gekommen. Die Fachwelt bezeichnet diese Erkrankung als «Morbus Perthes». Woher sie kommt, ist medizinisch nicht bekannt. Bei mir wurde die Krankheit im Alter von drei Jahren von meinem damaligen Kinderarzt Dr. André Frank diagnostiziert.

6 Monate Schulthess Klinik

Am 15. Mai 1979 wurde ich als dreijähriger Knirps in die Schulthess Klinik eingewiesen und vom Chefarzt persönlich erfolgreich an beiden Hüftgelenken operiert.

Haddern mit Gott

Obwohl ich später ein medizinisch nachgewiesenes Wunder erleben und so mit meiner ganzen Familie zum Glauben an Jesus Christus finden durfte, konnte ich mich doch nie wirklich mit meinem Körper identifizieren. Ich wollte sein, wie alle anderen Kinder. Ich wollte keine Be-

DATEN

Free at Heart

MännerCamp in Vaumarcus (NE)

30. April - 3. Mai 2020

www.freeatheart.net

Vater-Sohn Erlebnisweekend

5. bis 7. Juni 2020

www.jmenwiler.ch

Men in Motion

Erweckt – der andere Männertag

20. Juni 2020

www.meninmotion.ch

Männerforum Männertag

7. November 2020

www.maennerforum.ch

Gegenteil. Mitte Februar 2020 sind wir uns nach all den Jahren wieder begegnet. Ich kann euch mit Worten nur schwer beschreiben, was dieses Wiedersehen in mir ausgelöst hat. Aber es gab meinem inneren Aufbruch einen enormen Schub nach vorne.

Friede wie ein Strom

Heute Morgen bin ich mit sehr starken Schmerzen in meinen Beinen zur Arbeit gekommen. Die Treppe hoch zum Männerforum war eine ziemliche Herausforderung. Und trotzdem fühlte ich mich an das Lied «Friede wie ein Strom, Liebe gross wie Berge» erinnert. Und ich empfand über all den Schmerzen zum allerersten Mal keinen Groll mehr gegen meinen Schöpfer!

Kontaktiere den Autor unter mathias.suremann@gmx.net

Antwort- / Bestell-Talon Ich bestelle/wünsche:

- Männer aktuell** – Info-Blatt des Männerforums, gratis, 4x/Jahr
- Füürposcht** – Input für Männer-Gruppen oder für die persönliche Themenvertiefung, erscheint 11x/Jahr (Aktionsrabatt)
 - per E-Mail (CHF 25.- /Jahr) per Post (CHF 35.- /Jahr)

Oder **online** unter www.maennerforum.ch

Vorname / Name:

Strasse / Nr.:

PLZ / Ort:

Tel.:

E-Mail:

Datum/Unterschrift:



MÄNNERFORUM
wach miteinander unterwegs

Finanzen

Im Dezember durften wir einen guten Spendeneingang verzeichnen, der rund 20% des ganzen Jahres ausmachte. Das hat uns sehr geholfen, obwohl wir übers ganze Jahr gesehen deutlich hinter dem budgetierten Bedarf lagen.

Unsern Finanzbedarf haben wir in den letzten Jahren durch Produktivitätssteigerung und Einsparungen stark reduziert. Jedoch bleibt eine deutliche Lücke zwischen Bedarf und Spendeneingang. Die Anstellung von Mathias Suremann ist sehr wichtig, benötigt jedoch zusätzliche Mittel. Wir sind dankbar, wenn du unsere Arbeit finanziell mitträgst. Der Adressträger mit Einzahlungsschein ist für eine Einzelspende oder einen Dauerauftrag nutzbar.

Ganz herzlichen Dank Raymond Schmid